

Erste Rübenbestände schließen die Reihen

## Bisher kaum Befall mit Schadinsekten

Momentan macht das Rübenwachstum Freude. Auch wenn die im Mai gefallenen Niederschlagsmengen für andere Kulturen bei Weitem nicht ausreichen, kommen die Rüben bisher damit klar. Auf früh bestellten Flächen werden sich bereits Ende kommender Woche die Reihen schließen.



Häufig sind Randbehandlungen unter Beachtung der Abstandsauflagen zwingend notwendig.  
Foto: Frank Jeche

Während auf den leichten Standorten der Geest die Unkrautbekämpfung weitestgehend abgeschlossen ist, muss in der Marsch und auf anderen schwereren Standorten noch die dritte Behandlung erfolgen. Diese sollte wie mehrfach beschrieben durchgeführt werden. Besonders auf Flächen, auf denen die Rüben trockenheitsbedingt verzettelt aufgelaufen sind und auf denen jetzt Pflanzen sowohl mit acht bis zehn Laubblättern als auch mit nur zwei Laubblättern zu finden sind, muss weiterhin auf Unkrautfreiheit geachtet werden.

Auch die Reihen an den Schlagrändern sollten zur Ertragssicherung weitestgehend unkrautfrei sein und bei Beachtung der Abstandsauflagen gegebenenfalls extra behandelt werden. Eine Randbehandlung mit beispielsweise 1,3 l/ha Belvedere Extra oder Betanal MaxxPro + 167 g/ha Lontrel 720 SG beziehungsweise 1,2 l/ha Vivendi 100 + 1,0 l/ha Agil beseitigt Gräser, Disteln und andere Unkräuter, sodass auch an den Rändern gute Rüben heranwachsen können.

Disteln im Rübenschlag sollten vor dem Erscheinen der Blütenknospen bei wüchsigem Wetter mit beispielsweise 1,2 l/ha Vivendi 100 beziehungsweise 167 g/ha Lontrel 720 SG behandelt werden. Der Zusatz von 0,5 l/ha Hasten ist zwingend erforderlich. Die Disteln müssen bei der Behandlung grün sein, um den Wirkstoff aufzunehmen. Wurde Debut auf dem Rübenschlag eingesetzt, sollte in der Regel etwa acht bis zehn Tage mit der Behandlung gewartet werden, um eine ausreichende Wirkung zu erreichen.

Rüben, die bereits den Reihenschluss erreicht haben oder unmittelbar davor sind, freuen sich jetzt über einen Nährstoffcocktail. Besonders Bormangel kann durch die daraus resultierende Herz- und Trockenfäule zu hohen Ertragsverlusten führen. Neben Bor sind auch ausreichende Gehalte an Mangan, Magnesium und Schwefel wichtig. Pro Hektar sollten etwa 500 g Bor, 300 bis 500 g Mangan und 5 bis 7 kg Magnesium und Schwefel in Form von Bittersalz ausgebracht werden. Bei Bedarf können 10 kg Stickstoff in Form von AHL oder

Spritzharnstoff zugesetzt werden. Auf sehr leichten Standorten ist es empfehlenswert, diese Maßnahme nach zwei bis drei Wochen zu wiederholen. Keinesfalls sollte Bor bei einer Herbizidanwendung zugesetzt werden. Bor erhöht den pH-Wert der Spritzbrühe deutlich, sodass die Wirkung der Herbizide eingeschränkt wird. Erfreulicherweise sind in unseren Rübenbeständen kaum größere Läusepopulationen zu finden, sodass Behandlungen nur sehr selten erforderlich waren. Wie auch im letzten Jahr finden wir auf unseren Monitoringflächen zunehmend Fressfeinde der Läuse. Insbesondere Marienkäfer suchen die Rübenpflanzen kontinuierlich nach Läusen ab. Die Bekämpfungsschwelle, die eine Behandlung erforderlich macht, liegt bei der Schwarzen Bohnenlaus bei 30 % befallener Pflanzen (ab Reihenschluss bei 50 %) und bei der Grünen Pfirsichblattlaus bei 10 % befallener Pflanzen. Der aktuelle Befall ist weiterhin im AgriPortal Consult und in der App „AgriPortal mobile“ zu finden. Sollte wider Erwarten doch ein Insektizid erforderlich werden, kann bei Rüben ab dem Achtblattstadium das systemisch wirkende und die Nützlinge schonende Teppeki mit 140 g/ha in 300 bis 400 l Wasser eingesetzt werden.

Frank Jeche  
Nordzucker



# Leckere Erdbeeren

## Erdbeer-Glück

Erdbeeren sind der Inbegriff des Sommers! Egal ob in fruchtigen Kuchen, cremigen Desserts oder als Highlight im Salat – die roten Früchte schmecken einfach himmlisch.

30 verführerische Rezepte mit saftigen Erdbeeren machen Lust und Laune, sich mit den süßen Beeren kulinarisch zu verwöhnen.

11 x 17,7 cm, 64 Seiten € **8,99**





Bestellung unter [shop.bauernblatt.com](http://shop.bauernblatt.com)  
oder per Telefon 0 43 31/12 77-19

